

# Apg 1,1-14

## Himmelfahrt

Himmelfahrt und Pfingsten sind zwei Berichte und Themen, die in den Köpfen von jung und alt total durcheinander gehen und mit denen viele Menschen nur wenig anfangen können.

Dass Menschen durch Zeitmaschinen hin- und herbeamt werden können, glaubt heute fast jedes Kind – aber dass Jesus, der Sohn Gottes, in den Himmel aufgefahren ist, das erscheint unglaublich.

Warum? Wir trauen offensichtlich menschlichen Erfindungen (die es ja gar nicht gibt) mehr zu, als der Macht Gottes (die es gibt)!

Der Himmelfahrtstag wird in vielen Familien heute unter einem anderen Namen ganz anders begangen. Es wäre an jenem Tag wohl nicht verkehrt, dem himmlischen Vater die Ehre zu geben, zu dem auch Jesus aufgefahren ist.

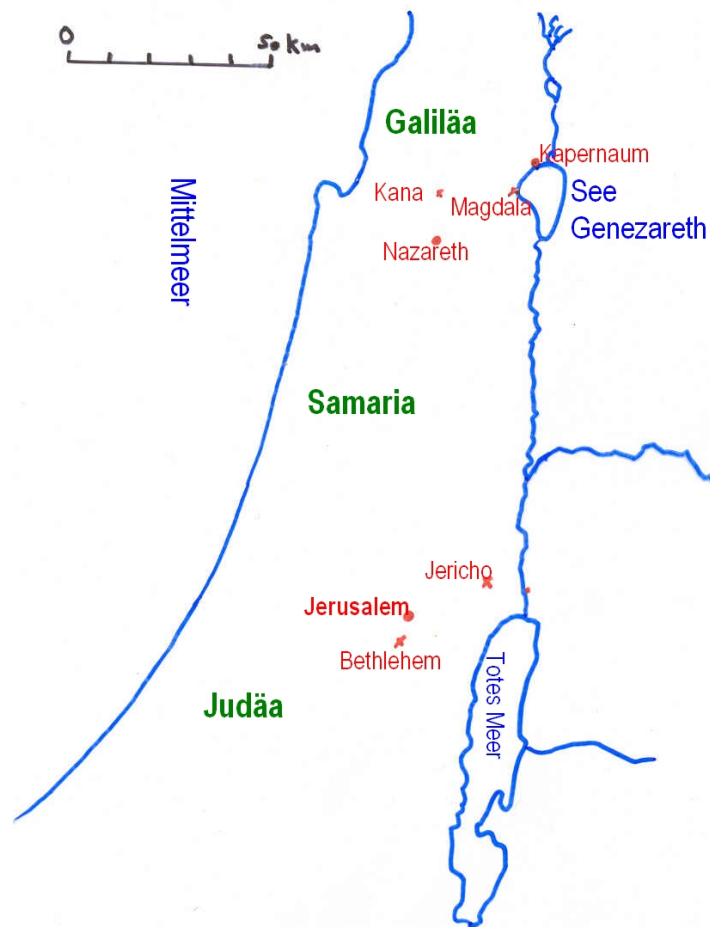
Gerade deshalb ist es so wichtig, diese Erzählungen intensiv zu behandeln.

## 1 Zum Text

- 1 Der „erste Bericht“ ist das Lukasevangelium. Theophilus (Gottesfreund) ist vermutlich der Sponsor für die Herausgabe der Bücher (Lk und Apg). Ein solcher Buchanfang gilt als typisch in der Antike.
- 3 Die Zeit nach seinem Leiden und Auferstehen betrug 40 Tage bis zur Himmelfahrt. Gerade Kindern ist vielleicht deutlich zu machen, was in diesen 40 Tagen so passierte.

### – Zeit:

- \* Jesus ist auferstanden
- \* Erscheinungen in Jerusalem
  - Petrus
  - Emmaus
  - der Jüngerschar
  - 8 Tage später dem Thomas
- \* „Geht nach Galiläa!“
  - Fischfang
  - Mt 28,18ff
- \* Wieder zurück nach Jerusalem – dort Himmelfahrt  
Man bedenke, dass pro Strecke (Galiläa – Jerusalem) rund eine Woche Reisezeit eingeplant werden muss.



– **Inhalt:**

- \* Jesus offenbarte – wir sehen das schön an den Emmausjüngern – wie Tod und Auferstehung mit den Verheißungen des Alten Testaments in Einklang stehen.
- \* Überhaupt macht Jesus seinen Jüngern noch einmal klar, welche Bedeutung sein Erdenaufenthalt hatte. Er machte die Jünger fit für die Zeit ohne ihn.  
Wichtig war dabei: Jesus ist derselbe geblieben. Was vor Ostern galt, gilt auch nach Ostern – bis heute.  
Er schickte seine Jünger nach Galiläa, wo alles angefangen hatte. Hier wiederholte er zum Teil dieselben Wunder von einst (Lk 5,1ff und Joh 21). In diesen 40 Tagen wurden die Jünger in einem Intensivkurs in ihrem Glauben gefestigt: Das Wissen vertieft, das Vertrauen verstärkt.
- \* Wieder eine (gemeinsame?) Reise von Galiläa nach Jerusalem – wie so oft. Sicher mit viel Zeit für „Belehrungen“.
- \* Die Rede vom Reich Gottes war auch das Thema vor Ostern, besonders deutlich bei den Gleichnissen (das Himmelreich gleicht ...), aber auch beim Vaterunser (dein Reich komme).  
Das Reich Gottes hat mit Jesus begonnen und wartet auf seine Vollendung am Ende der Tage.  
Das Reich Gottes ist da, wo Menschen mit Gott leben – in ihrem Alltag.

4f Nach der Galiläa-Episode kehrten die Jünger wieder nach Jerusalem zurück.

Dort wird der Heilige Geist über die Jünger ausgeschüttet werden (Pfingsten).

Die Zeitangabe bleibt aber vage: nicht lange nach diesen Tagen. . .

7 Israel ist das Reich des Gottesvolks. Aber genau dieses Reich lag darnieder. Die Römer beherrschten es.

Die Frage der Jünger macht aber auch deutlich, dass es ihnen noch immer nicht so recht in den Kopf wollte, dass das Reich Gottes in Jesus schon mitten unter ihnen begonnen hat und nicht an staatliche Grenzen und Macht gebunden war.

Ganz im Gegenteil: Richtet euch nicht so sehr hier ein! Eure Aufgabe ist eine andere . . .

8 Kraft des Heiligen Geistes, in seiner Power, unter seinem Geleit, unter seiner Führung Mission betreiben, Zeugnis ablegen von dem, was sie mit Jesus drei Jahre lang erlebt, gesehen und gehört haben.

V. 8 gibt die Gliederung des Buches wieder.

- Jerusalemereignisse und in Judäa
- Samaria
- die Missionsreisen des Paulus bis an die damals bekannten Grenzen der Erde.

9 Lk hat bereits in 24,50 davon berichtet. Jesus steht mit seinen Jüngern auf dem Ölberg östlich von Jerusalem bei dem Ort Betanien.

Kein Donner, kein Feuer, zusehends, sanft, ruhig – wie Wolken – steigt Jesus nach oben und wird bald von Wolken verborgen.

Wolken stehen dabei für die unbeschreibbare (undurchsichtige) Herrlichkeit und Gegenwart Gottes. (Gott zieht den Israeliten in einer Wolkensäule in der Wüste voraus.)



Ölberg heute ohne Ölbäume. Stattdessen ein riesiger Friedhof, verbunden mit der jüd. Hoffnung, dass der Messias vom Ölberg her kommen wird . . .

10 Die Jünger – die Augenzeugen – brauchten auch hier eine Deutungshilfe. Engel – Boten Gottes – geben genau diese Deutungshilfe.

11 Jesus ist jetzt im Himmel – ist jetzt bei Gott!

Aber er wird wieder kommen und zwar eben auf diese Weise!

(Vgl. mit Dan 7,14)

Wir rechnen mit Jesu Wiederkehr. Wie die Sonne aufgeht, erwarten wir sein Kommen. Deshalb sind auch alle Kirchengebäude in der Regel ge-ost-et. Die Gemeinde blickt Richtung Osten. Sie drückt damit die Erwartung der Wiederkehr Jesu aus.

13 Das Obergemach – vermutlich derselbe Raum, in dem Jesus schon mit seinen Jüngern das Abendmahl feierte. Es ist das obere Stockwerk eines Hauses, durch eine Außentreppe zugänglich.

11 Jüngernamen werden aufgezählt. Judas hatte ja bereits Selbstmord begangen.



14 Die, die an Jesus glauben (Jünger, Frauen und seine Brüder) waren schon von Anfang an beieinander, lebten Gemeinde, Gemeinschaft und beteten gemeinsam. Das ist vorbildhaft bis heute!

### **Zur Bedeutung der Himmelfahrt:**

Himmelfahrt heißt: Jesus ist bei Gott. Gott hat ihn aufgenommen. Er steht zu ihm. Das Wirken Jesu auf Erden wird dadurch bekräftigt, das war in Gottes Willen.

Himmelfahrt heißt: Jesus sitzt im Regiment. Alles liegt ihm zu Füßen. Alles ist in seiner Hand.

Himmelfahrt heißt: Jesus ist nicht gestorben, sondern lebt. Er ist als der Lebendige auch noch machtvoll für uns da.

Himmelfahrt heißt: Jesus lebt und wird wiederkommen. Sein „Abgang“ ermöglicht einen Neuanfang!

## 2 Wie erzähl ich's meinem Kinde?

Der vorgegebene Textabschnitt bietet wenig erzählerisches Material. Die Himmelfahrt selbst wird nur mit einigen wenigen notwendigen Pinselstrichen gezeichnet.

Man kann einen ersten Schwerpunkt deshalb auf die vergangenen 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt setzen.

Man kann einen zweiten Schwerpunkt neben der Himmelfahrt auf das Gemeinschaftspflegen der ersten Jünger legen.

Man kann auch Mt 28,16ff dazu nehmen: Himmelfahrt und Missionsbefehl (entspricht dann dem in Apg 1,8 beschriebenen).

Wie man sich auch entscheiden mag, wichtig ist, dass deutlich wird, was Himmelfahrt ist und wie Himmelfahrt sich auswirkt (s. o.)!

Die Art der Himmelfahrt selbst bleibt dabei unerklärlich, einzigartig, was Besonderes. Bei den wenigen Pinselstrichen bleiben, die auch die Bibel vorgibt.

In der Kunst wird die Himmelfahrtsgeschichte oft so dargestellt: Jesus „entschwindet“, die Jünger blicken nach oben, Fußspuren unten. Und dann kommen die Engel: „Was gafft ihr nach oben ...“

Darum geht's: Nicht nach oben gaffen: Hier unten ist unser Auftrag (Gehet hin ...), hier unten sind die Spuren Jesu (Fußabdrücke), wir sollen seinen Spuren folgen und für ihn und in seinem Auftrag tätig werden – im Wissen: er ist (thront!) über allem (vgl Mt 28,18b.20b).

- Einstieg: Wie verabschieden sich Menschen am Bahnhof  
(Versprechen, Bitten, Trost)
- Erzählung mit Bildern  
Je detaillierter allerdings die Bilder sind, desto kitschiger und peinlicher wird dieses Geschehen und damit auch umso unglaubwürdiger.  
Kinder können selber Bilder entwickeln.
- Der biblische Text ist eine perspektivische Berichterstattung durch Lukas. Lassen wir Lukas berichten. Warum er so begeistert von Jesus ist, warum er seine Vita aufschreibt, was er weitergeben will und vor allem, was es für ihn bedeutet, dass Jesus jetzt in den Himmel aufgefahren ist.
  - er lebt und wirkt noch immer
  - Gott sagt ja zum Wirken Jesu
  - Jesus hat von Anfang an versprochen, seine Jünger nicht allein zurück zu lassen: Auf den heiligen Geist wird vorbereitet.
- Für die Ältesten bietet sich eine Umwelt-Erzählung aus dem Jahre 67 an. Jesus contra Nero! Was bedeutet unter Verfolgung die Tatsache der Himmelfahrt.  
Siehe zweiter Eintrag zu Apg 1.

## 2.1 Stichworte für eine Erzählung

- Rückkehr (aus Galiläa) nach Jerusalem
- Jesus: „Morgen treffen wir uns auf dem Ölberg!“
- Jünger: Spannung liegt in der Luft
- Treffen
  - Mir ist gegeben ... (Mt 28,18ff !!!)
  - Bleibt hier in Jerusalem
  - Ich lass euch nicht allein!
  - Hl. Geist stärkt, ermutigt und leitet
- Zusehends aufgehoben
- Eine Wolke
- Zwei Männer in weißen Gewändern
  - in Himmel aufgenommen
  - Er ist der Herr
  - er wird wieder kommen
- Jünger: „Wir bleiben zusammen!“

## 3 Zur Vertiefung

- Mit Älteren zu Apg 1,8 eine Karte anschauen und mit Geschichten dazu aus der Erinnerung der Kinder mit Leben füllen.
- Erfahrungen mit menschlichen Versprechungen – auch Jesus hat bei seinem Abschied etwas versprochen ... (vgl. auch Mt 28,16ff, wenngleich dieser Auftrag nicht unmittelbar mit der Himmelfahrt zusammen hängt.)

- Augenzeugen

Ihr sollt meine Zeugen sein. Dazu muss man sich informieren, muss aufpassen, damit man später Bescheid weiß.

Die Kinder bekommen ein Bild von der Auferstehung zu sehen und müssen nach einer gewissen Zeit Details des jetzt wieder abgedeckten Bildes detailliert wiedergeben.

(Dann auch andere Bilder von anderen Ereignissen.)

Alternativ Kimspiel: Gegenstände (rund um Jesus) auf Tablett für kurze Zeit zeigen und wiedergeben lassen.

- Schiebebild: In 40 kreative Arbeitsblätter zur Bibel, Bd. 1

- Zahlenbild
- Bild gestalten

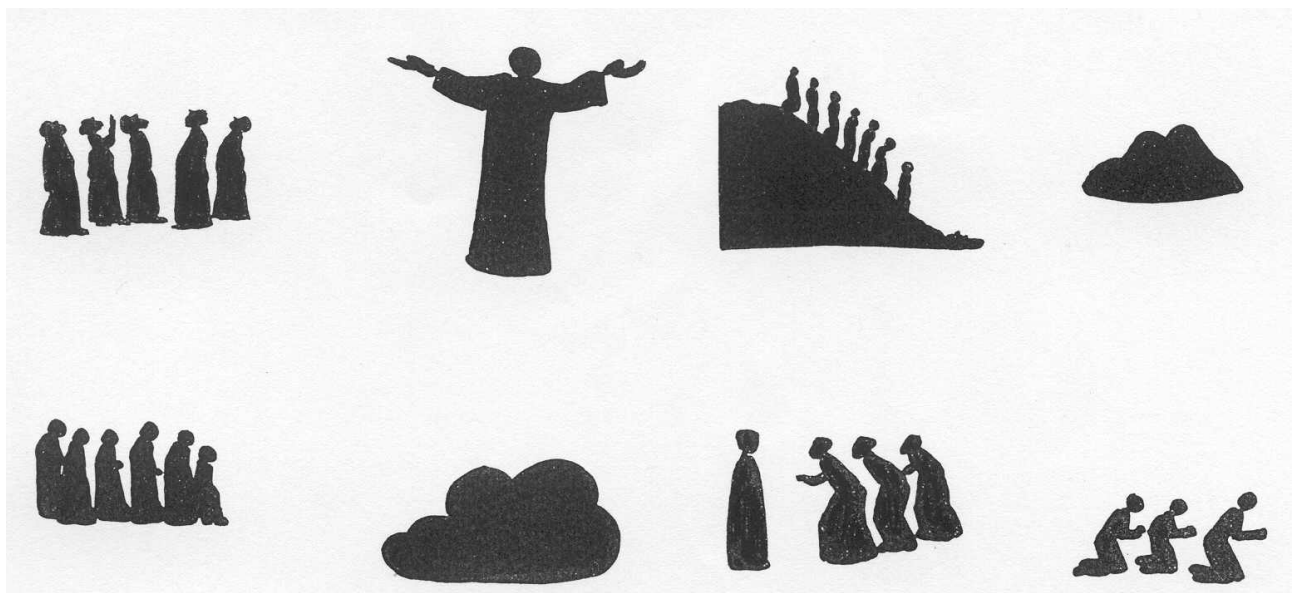
Bild: Jesus segnend auf einem Berg, um ihn herum die Jünger (unter ihm). Eine Wolke wird mit einer Musterbeutelklammer so angebracht, dass sie Jesus verdecken kann (an Wolke oben fest machen, sodass man Wolke um 180 Grad drehen kann).

- Memory

Folgende Bilder sind etwas durcheinander geraten. Hier ihre Bedeutung:

Jünger schauen in den Himmel auf. Der segnende Jesus. Jünger gehen zurück in den Alltag. Berg – dorthin sind sie bestellt.

Jünger (die unterwegs sind, die auf Jesus hören, usw. Mehrfach einsetzbar). Wolke, die Jesus aufnimmt. Einer der Engel vor einem Teil der Jünger. Beisammen im Gebet.



Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>